

Mit dem Fahrrad bis ans Ende der Welt

Von Münster nach Wladiwostok: Student der Fachhochschule will elf Monate für Kinder in Not radeln

mlb **OSNABRÜCK.** 17500 Kilometer – bereits mit dem Auto ist diese Strecke eine Herausforderung. Jörn Fischer und Klaus Benning wollen sie mit dem Fahrrad fahren. Von Münster nach Wladiwostok (Russland) möchten sie elf Monate lang in die Pedale treten. Was als persönliche Herausforderung gedacht war, nutzen sie auch für einen guten Zweck. Und sie suchen noch Sponsoren.

„Wir möchten die ‚Aktion Kleiner Prinz‘ unterstützen“, sagt Jörn Fischer, Masterstudent des Fachs „Management im Gesundheitswesen“ an der Fachhochschule Osnabrück. Die Aktion setzt sich für Kinder in Not ein und hat 2004 dafür gesorgt, dass der damals neunjährige Ammanu aus Afghanistan in Münster am Herzen operiert werden konnte. Ihn wollen sie auf ihrer Reise treffen.

Zuvor müssen die beiden Männer noch einiges erledigen.

Derzeit sind es die letzten Reisevorbereitungen, die bald abgeschlossen sein müssen: Am Samstag, 28. März, soll es losgehen.

Bis dahin müssen noch ihre Fahrräder nach ihren Bedürfnissen zusammengeschaubt werden. Die restliche Ausrüstung haben sie bereits beisammen: „Zelt, Schlafsack, Wasserfilter und Kocher sind das Wichtigste. Und natürlich Werkzeug und Ersatzteile für die Räder“, sagt Benning (32).

Sie versuchen, mit so wenig wie möglich auszukommen. Da sind Dynamos, mit denen sie gleichzeitig Handys und Kameras aufladen können, hilfreich. „Und für die Klamotten gilt die Dreierregel, damit wir immer etwas Frisches zum Anziehen haben“, ergänzt Jörn Fischer (30).

Kennengelernt haben sich die Freunde vor zehn Jahren: „Klaus hatte gerade seine Ausbildung zum Kranken-



Von hier bis dort: Klaus Benning (links) und Jörn Fischer wollen von Münster nach Wladiwostok radeln. Foto: Egmont Seiler

pfleger abgeschlossen, ich begann mit meiner“, erinnert sich Jörn Fischer, der von der FH für die Fahrt freigestellt wurde: „Die Unterstützung ist uns eine Herzensangelegenheit“, sagt Prof. Andrea Braun von Reinersdorff, Wirtschaftswissenschaftle-

rin der FH. Es gebe zu wenig Engagement unter den Studenten. Und Vizepräsidentin Prof. Marie-Luise Rehn ergänzt: „Vielleicht ermutigt die Tour ja auch andere.“ Im Schnitt wollen die beiden 95 Kilometer pro Tag zurücklegen. „Wir haben einge-

rechnet, dass wir uns mal verfahren können“, sagt Fischer. Je näher der Termin rücke, desto mehr werde ihnen bewusst, was sie vor sich hätten: „Sicherheit, Leben und Gesundheit gehen immer vor“, betont Fischer. Im Zweifel würden sie auch mit dem Zug zum Ziel fahren.

Wann und wo genau sie Ammanu treffen werden, ist offen, da es schwierig ist, Kontakt nach Afghanistan herzustellen. Ein Freund aus Usbekistan soll Ammanu zum Treffpunkt bringen. „Wir hatten vor zwei Jahren zum letzten Mal Kontakt zu Ammanu“, sagt Benning.

Start ist am 28. März um 12 Uhr am Rathaus in Münster. Ihre erste Station machen die beiden in Osnabrück. Das ist dann auch ihre erste Trainingsstrecke, denn für die körperliche Vorbereitung fehlte den Radlern die Zeit.

Infos: www.ammanu.de